

Besinnung zum 4. Advent

Nun stehen wir wieder vor der Krippe. Maria und Joseph, das Kind, das uns mit der Hand ein Friedenszeichen gibt, die Hirten mit ihren Tieren.

Geburtsort ist der Stall unter dem Wohnhaus, wie es zur damaligen Zeit üblich war.



Lassen wir uns anrühren von dieser Szene.

Zum Weihnachtsfest gehört das dazu. Wie auch gemütliches Feiern mit der Familie. Der Alltag sieht heute oft anders aus. Es ist schwierig allen gerecht zu werden. Familien leben in unterschiedlichen Strukturen, Verwandte wohnen weit entfernt, der Konsum spielt eine große Rolle.

Wir, die wir hierhergekommen sind, wollen die Krippe auf uns wirken lassen. Gott ist als kleines Kind auf die Welt gekommen, nicht als großer König. Einfache Hirten mit ihren Tieren kommen herbei um das Wunder zu erleben. Hier findet etwas statt, das man mit Frieden, Berührung und tiefer Ruhe verbinden kann.

Versuchen wir die Harmonie in unsere Feier hineinzutragen. Freuen wir uns mit den Kindern über die Geschenke, geben wir Versöhnung einen Raum, versuchen wir zuzuhören. Auch Erinnerungen an frühere Weihnachtsfeste, an liebe Menschen, die in diesem Jahr nicht mehr mitfeiern können, dürfen Platz finden. Vergessen wir den Alltag für einige Zeit um Kraft zu schöpfen für das, was uns nach den Feiertagen wieder erwartet.



Guter Gott,

wieder dürfen wir die Geburt Deines Sohnes feiern.

Wir danken Dir für die Weihnachtstage, an denen wir unseren stressigen Alltag mal vergessen dürfen. Gib uns Zeit und Muße für ein gutes Miteinander, einfühlsame Gespräche, Spaziergänge, Familienspiele, Weihnachtsplätzchen...

Gib, dass das Wunder der Geburt Deines Sohnes von uns wahrgenommen wird und in unseren Herzen wirken kann.